

Der Weltornithologe - ZU - Samstag, 3.August 2013



Die japanische Prinzessin Takamado überreicht Fritz Hirt am Weltkongress von BirdLife International die Ehrenmitgliedschaftsurkunde.
Bild: pd

Ottawa/Bachs. Der Bachser Ornithologe Fritz Hirt ist zum Ehrenmitglied von BirdLife International ernannt worden. Die japanische Prinzessin Takamado überreichte ihm die Urkunde am Weltkongress in Ottawa.

Cyprian Schnoz

«From local to global» wie es in der Laudatio heisst hat sich Fritz Hirt für die Natur im Allgemeinen und den Vogelschutz im Besonderen verdient gemacht. Und das für die lange Zeit von mehr als 50 Jahren. Als 15-Jähriger wurde der Bachser in den Vorstand des örtlichen Naturschutzvereins gewählt, wo er zunächst für das Schreiben der Protokolle zuständig war. Noch heute steht der 68-Jährige dem Verein als Präsident vor.

Ehre ist Fritz Hirt auf allen Stufen der vogelkundlichen Organisationen widerfahren: So ist er Ehrenpräsident des Zürcher Vogelschutzes (ZVS)/BirdLife Zürich, Ehrenpräsident des Schweizer Vogelschutzes (SVS)/BirdLife Schweiz und jetzt Ehrenmitglied von BirdLife International. Von 1977 bis 1996 präsidierte Hirt BirdLife Schweiz und 1999 BirdLife Europe.

Wirkungsvollere Organisation

Hinter den ehrenhaften Titeln steckt ein unermüdlicher Einsatz für die Natur. Zu Fritz Hirts grössten Verdiensten zählt die Neuorganisation des weltweiten Vogelschutzes. Als treibende Kraft gelang es ihm, den ehrenamtlich agierenden International Council for Bird Preservation (ICBP) in den föderalistisch und professionell wirkenden BirdLife umzubauen. Diese Umwandlung erfolgte in den 1970er und 1980er Jahren.

BirdLife International umfasst heute weltweit 121 Landesorganisationen. «Diese funktionieren von unten nach oben», wie Hirt erklärt. Die Basis bilden jeweils die lokalen Naturund Vogelschutzvereine. In der Schweiz sind diese in den Kantonalverbänden zum Beispiel BirdLife Zürich vereint. Die kantonalen Organisationen sind ihrerseits im Landesverband BirdLife Schweiz zusammengeschlossen. Die Landesorganisationen sind in den internationalen Verbänden, wie zum Beispiel BirdLife Europe, vereint. In ihrer Tätigkeit sind die nationalen Organisationen aber selbständig.

20 Jahre EuroBirdwatch

1985 organisierte Fritz Hirt die Europa-Konferenz in Rapperswil. Da die Schweiz ein neutrales Land ist, nahmen auch die BirdLife-Organisationen aus dem Osten erstmals an diesem Kongress

teil. An dieser Zusammenkunft wurde das Important-Bird-Area-Programm gestartet, das den Schutz der wichtigsten Vogelgebiete anstrebt. Es ist das erfolgreichste Programm von BirdLife überhaupt.

Zum 20. Mal wird im Oktober in ganz Europa der Zugvogelbeobachtungstag durchgeführt. Dieser populäre Anlass, der das Ziel hat, die breite Öffentlichkeit für den Vogel und Naturschutz zu gewinnen, ist ein weiteres Werk von Fritz Hirt und zwei weiteren Ornithologen. So ziehen jeweils auch zahlreiche Unterländer am EuroBirdwatch ins Neeracherried oder auf den Wannenberg bei Bergöschingen, um den phänomenalen Vogelzug zu bestaunen.

Seit 20 Jahren fungiert Fritz Hirt als Koordinator dieses Volksanlasses. Eine Landesorganisation übernimmt jeweils die Arbeit als Zentrale, wo alle Beobachtungen über die ziehenden Vögel gemeldet werden. In diesem Jubiläumsjahr fällt diese ehrenhafte Aufgabe BirdLife Slovakia zu. Diese verbreitet noch gleichzeitig, am Sonntag, 6. Oktober, die Resultate in ganz Europa. Seit vielen Jahren unterstützt der Bachser Ornithologe im Auftrag von BirdLife Schweiz mit gutem Erfolg die Landesorganisationen in den osteuropäischen Staaten bei der Einrichtung von grossräumigen Naturschutzgebieten. Er ist daher oft in diesen Staaten unterwegs.

Von Her Imperial Highness geehrt

Am Kongress von BirdLife im Juni erhielt Fritz Hirt die Ehrenmitgliedschaft des Weltverbandes. Her Imperial Highness Princess Takamado von Japan überreichte dem Bachser die Urkunde. In der Schweizer Delegation war unter anderen auch Werner Müller, Schöfflisdorf, der Geschäftsführer von BirdLife Schweiz, dabei.

Der Weltkongress fand vom 17. bis 22. Juni im kanadischen Ottawa statt. Die 600 anwesenden Delegierten aus 120 Ländern setzten dabei auch die Strategie und die Ziele bis zum Jahr 2020 fest. Im Zentrum steht die Erhaltung und Förderung der Biodiversität. Die Schwerpunkte bilden die Arten, Gebiete, Lebensräume, die ökologische Nachhaltigkeit und die Menschen. Als Ziel soll bis 2020 der Mitgliederbestand von heute 121 auf 150 Landesorganisationen erhöht werden. Zudem will BirdLife International einen wesentlichen Beitrag zu den Biodiversitätszielen der Unesco leisten. Beschlusen wurden auch elf Einzelprogramme, wie zum Beispiel die Lösung des Problems, dass bei der Langleine-Netzfischerei in den Ozeanen viele Albatrosse und andere Seevögel ums Leben kommen. BirdLife International will sich auch in der Erhaltung der Regenwälder engagieren und bei der Einrichtung von Windpark-Energieanlagen dafür sorgen, dass der Vogelzug nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Weiterhin wird auf den Schutz der Brutgebiete, der Rastplätze und der Überwinterungszonen der Vögel hingewirkt.

«Am Weltkongress habe ich viele interessante Leute kennengelernt, bestehende Kontakte vertieft und viele Ideen gewonnen. Wir konnten einige vielversprechende Projekte lancieren», sagt Fritz Hirt.



Princess Takamado freut sich sehr über das Geschenk am Stand von Birdlife Switzerland